

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 72

Samstag den 19. Juni 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

bererleits bezüglich aller prinzipiellen Fragen volles Einverständnis.

Schweiz.

Zürich den 14. Juni. Die gestrige Volksabstimmung im Kanton Zürich ergab eine Majorität von 5500 Stimmen für Beibehaltung des Impfszwanges.

Frankreich.

Paris. Die Corresp. Havas schreibt: „Kraft des Dekrets von 1859 trägt die Fahne eines jeden Regiments, das dem Feinde eine Fahne abnahm, das Kreuz der Ehrenlegion. Vor dem Kriege von 1870 zählte die französische Armee sieben Regimentsfahnen mit dieser Auszeichnung, die für Wegnahme von Fahnen im italienischen und mexikanischen Feldzuge verliehen wurden. Während des Krieges von 1870 „eroberte der Unterlieutenant Chabal vom 57. Infanterieregiment bei Rezonville eine preussische Fahne.“ Chabal ist jetzt Hauptmann, Zahlmeister der Gendarmarie in Algier und wurde dieser Waffenthat wegen zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. General Farrer will aber jetzt dem Präsidenten der Republik ein Dekret vorlegen, das sich auf das Dekret von 1859 stützt, und der Fahne des 57. Regiments, jetzt in Bourbourg in Garnison, das Ehrenkreuz verleiht. Bei dieser Gelegenheit erinnern die radicalen Blätter daran, daß Menotti Garibaldi in der Schlacht bei Dijon auch eine deutsche Fahne erbeutet habe.“ Zu dieser ganzen Geschichte bemerkt die „All. Ztg.“, daß bei Rezonville niemals eine Fahne von den Franzosen erbeutet worden ist. Die angebliche Heldenthat des Hauptmanns Chabal ist daher weiter nichts als reiner Schwinkel. Während des ganzen Krieges von 1870 bis 71 verlor die deutsche Armee nur eine Fahne, und zwar, wie oben richtig bemerkt, in der Schlacht bei Dijon. Diese Fahne, dem 61. Infanterieregiment gehörig, wurde von den Franzosen übrigens nicht „genommen“, sondern unter einem Leichenhaufen „gefunden“.

Norwegen.

In Norwegen ist durch die Annahme des Evertsen'schen Antrages, der trotz des Widerspruchs des Königs die Gesetzkraft für die Beschüsse des Stortings (Reichstages) verlangt, die nicht vom König gebilligt worden sind, ein Conflict begonnen worden, dessen Folgen unberechenbar sind. Was die Regierung in dieser schwierigen Lage thun wird, kann man selbstverständlich nicht wissen, aber es ist anzunehmen, daß sie, nachdem das Storting ihr und dem König den Handschuh ins Gesicht geworfen hat, nicht zurückweichen, sondern denselben aufnehmen wird. Zunächst wird sie wohl die Publication des vorgeschlagenen Stortingsbeschlusses verweigern, ohne welche dieser Beschluß keine Gesetzeskraft erlangt. Als Antwort hierauf wird die radicale Majorität des Stortings vielleicht eine Reichsgerichtsaction gegen das Ministerium inanten oder auch den hier in Christiania alle Zeit zum Scandal bereiten Böbel gegen dasselbe aufheben. Welchen Verlauf und welches Ende der Kampf nehmen und welcher Theil schließlich als Sieger aus demselben hervorgeht, läßt sich in diesem Augenblicke noch gar nicht absehen.

Amerika.

New-York den 14. Juni. Der peruanische Geschäftsträger erhielt eine Depesche von dem peruanischen Generalkonsul in Panama, wonach Tacna nach 3tägigem Kampfe durch die Chilenen eingenommen wurde. Gesamtverlust 8000 Mann. Tacna wurde sodann durch die verbundenen Armeen belagert. Montero nahm 1000 Mann Chilenen gefangen. Leiva und Montero schlossen die chilenischen Truppen vollständig ein.

Rachsucht und Edelsinn.

Am Laufe des Revolutionskrieges kam der französische General Morceau, nicht lange nach dem Vorrücken der Morceau'schen Armee im Schwäbischen, mit einem Reiterregiment in ein württembergisches Dorf. Der Besitzer des Wirthshauses, in dem er selbst sein Quartier nahm, war ein niederrächiger Mann, der schon längst einen geheimen Groll gegen seinen braven Amtmann im Herzen trug; diesem einen empfind-

lichen Streich zu spielen, dazu glaubte der Rächsuchtige jetzt die beste Gelegenheit zu haben, als er vernahm, die Franzosen würden eine Anzahl Pferde requiriren. Dreißt und unverkündet trat er deßhalb in des Generals Zimmer, bei welchem sich eben mehrere seiner Offiziere befanden, und zeigte diesen an, der Herr Amtmann habe zwei der schönsten Braunen, für welche ihm kürzlich ein österreichischer Oberst 30 Louisd'or geboten und die er aus Furcht, man werde sie jetzt in Beschlag nehmen, in einer Köhlerhütte des nahen Waldes verborgen halte.

Morceau und noch einige Offiziere, welche der deutschen Sprache vollkommen mächtig waren, sahen den Verräther verächtlich an, und mit gerunzelter Stirn und einem kurzen: „Schon gut!“ — fertigte ihn der Befehlshaber ab.

Sobald die Dienstgeschäfte vollbracht waren und die Offiziere den General verlassen hatten, ließ dieser den Schulzen rufen. Sagt mir doch mein Freund, fragte er ihn, was ist euer Amtmann für ein Patron? wie betrügt er sich gegen seine Untergebenen? Ei, Herr General, das ist ein kreuzbraver Mann, versicherte der ehrwürdige Alte, wir schätzen und lieben ihn, weil er wahrhaft väterlich für uns sorgt und überall lieblich rathet, einen bessern kann man sich wohl nicht wünschen! Und dennoch soll er Feinde haben — Höchstens einen gewissen — fiel der Schulze mit sprechender Pantomime nach unten zeigend, ein, an dem ist leider, Gott erbarms, kein gutes Haar!

Jetzt wußte der edle Morceau, woran er war.

Gegen Abend besah eine Ordnung den Amtmann zum Herrn General. Er kam, nicht ohne Besorgniß, was dieser unerwartete Ruf wohl zu bedeuten haben möchte?

Sie sind Amtmann hier im Orte? rebete ihn Morceau an.

Ja, Herr General, war dessen ängstliche Antwort.

Nicht furchtsam, mein Herr, fuhr der Krieger fort. Wir brauchen Pferde. Sagen Sie mir ganz aufrichtig, bei wem in ihrer Pflanzung wohl die vorzüglichsten zu finden sind?

Darüber kann ich dem Herrn General keine Auskunft geben — entgegnete der brave Amtmann schnell und feil.

So sehe ich mich genöthigt, die Ihrigen zuerst in Anspruch zu nehmen und aus der Köhlerhütte abholen zu lassen, rief Morceau heftig.

Der Amtmann erblaste sichtbar bei diesem Schreckenswort.

Wer wird sich für Andere aufopfern! Seien Sie weniger gewissenhaft! — ich bin überzeugt, Sie können mir durch die Anzeige der reichsten Dorfbewohner sehr nützlich werden und dadurch ihre eigenen Pferde retten.

Hat nicht der Besitzer dieses Wirthshauses zwei Schimmel? fragte nach langer Pause der General.

Ich weiß es nicht. Nun gut, so müssen Sie mir Ihre Braunen binnen zwei Stunden liefern. Was wollen Sie dafür haben?

Für Geld sind sie mir nicht feil — seufzte der arme Amtmann, dem eine Centnerlast auf's Herz fiel; die schmutzigen Thiere sind mir zu lieb und werth, da ich sie selbst aufgezogen habe. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* [Originelles Falsifikat.] Das Papier ähnelt einer Fünf-Gulden-Note, der Text aber lautet: „Fünf gold'ne Jahre wünscht Dir und immer wohl die Taschen!“ Ein solches Papier wurde durch einen Schwindler vor einigen Tagen statt einer Fünf-Gulden-Note einer Tabak-Traffikantin in Wien übergeben. Erst nachdem der unbekante sich entfernt hatte, entdeckte die Frau den Betrug.

* [Ein Blumen-Paradies.] Das berühmte Rosenthal bei Kasanlyk in Rumelien verschwindet heuer — wie der „Independ. Belg.“ aus Whilippopol geschrieben wird — unter einem Blumenmeere, das die üppigste Ernte ver-

spricht. Bekanntlich ist das Thal von Kasanlyk ausschließlich der Kultur der Rosen gewidmet, aus denen man die in Konstantinopel und fast in allen Ländern so gesuchte Esenz bereitet. Das Schauspiel, welches gegenwärtig dieser wirkliche Rosenwald bietet, ist einzig in seiner Art. Bis auf die höchsten Spitzen der Hügel sieht man nichts als Rosen von allen Farben. Es ist ein Paradies von Blumen, welche die köstlichsten Düfte versenden, von denen die Luft bis auf acht Meilen Entfernung durchwürtzt ist. Es sind insbesondere Engländer und Russen, welche jährlich diese Ernte aufkaufen. Seit einem Monat sieht man sie in Menge, sowie zahlreiche Touristen dieses reiche Thal längs des ganzen Balkans durchstreifen. Die Steuer aus dem Jahresertrag für die Rosen von Kasanlyk bildet in dem ost-rumelischen Budget eine ansehnliche Ziffer und erhebt sich gewöhnlich auf 2 Mill. Francs.

* Ueber Schuhwische. Das „Gewerbek. f. Württ.“ schreibt: Sehr oft hört man Klagen darüber, daß an der Schuhbefleidung das Oberleder Risse bekommt, ehe nur die Sohle halb durchgelaufen ist. Dabei pflegt man dann über das schlechte Leder der Neuzeit oder auch über den Schuhmacher zu klagen, der so schlechtes Material verarbeitet; Weiben geschieht aber sehr oft Unrecht. An dem schnellen Verderben des Oberleders ist gewöhnlich die Anwendung einer Wische schuld, welche mit freier Säure (Salzsäure oder Schwefelsäure) versetzt ist und durch ihre ätzende Eigenschaft zwar die Oberfläche des Leders leicht glänzend macht, indem sie die Fasern an der Oberfläche, aus gleichem Grunde aber auch diejenigen im Innern und damit seine Haltbarkeit zerstört. Wer gute Wische fabriziren will, beschränkt deßhalb den Säuregehalt so viel als nur immer möglich. Eine in letzter Zeit bei dem chemischen Laboratorium der Centralstelle zur chemischen Untersuchung gelangte Wische der Herren Koller u. Gaupp hat ein seltenes Minimum von Säure gezeigt, während sie einen schönen Glanz und tiefe Schwärze gibt. Wir haben daran den Beweis, daß in Verbesserung der Schuhwische noch viel gethan werden kann, und können nicht unterlassen, diesem Vorangegangener Lob zu zollen.

Handel und Verkehr.

* Der Heilbronner Wollmarkt findet am Mittwoch den 30. Juni und den darauf folgenden 3 Tagen statt.

San desyprodukttenbörse.

Stuttgart den 14. Juni. Während der vorigen Woche hatten wir einige recht schulle Tage, worauf am Freitag ein schweres Gewitter erfolgte und seitdem haben wir fast unausgesetzt und mitunter heftigen Regen. — Im Getreidegeschäft sind die Angebote durchweg schwächer geworden, wodurch sich auch die Tendenz noch mehr befestigte, trotzdem aber war der Verkehr nicht besonders lebhaft, weil die Käufer sehr vorsichtig blieben. — An heutiger Börse stellten die Verkäufer höhere Forderungen, wodurch die Käufer zurückhaltend wurden und das Geschäft bewegte sich beßhalb in engen Grenzen. Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen bayrischer 26 M. 25 Pf. bis 26 M. 50 Pf., russischer 26 M. 50 Pf. bis — M. — Pf., amerikanischer 25 M. 30 Pf. bis 26 M. 30 Pf. Kernen — M. — Pf. bis — M. — Pf. Dinkel 17 M. — Pf. bis — M. — Pf., Roggen bayrischer — M. — Pf. bis — M. — Pf., russischer 21 M. — Pf. bis — M. — Pf., ungarischer — M. — Pf. bis — M. — Pf., Gerste württ. — M. — Pf. bis — M. — Pf., Hafer — M. — Pf. bis — M. — Pf.

Goldkurs vom 15. Juni.

20 Frankenstücke 16 16—20
Englische Sovereigns 20 38—42
Russische Imperiales 16 72
Dufaten 9 51—55

Am Mittwoch den 23. d. M., Morgens 9 Uhr in der Krone zu Fornsbad aus Garnersberg, Abth. 8 Oberrotherplatz: 51 Nadelholzstämme 1.—4. Klasse mit 62 Fm., 25 dto. Klöße mit 28 Fm., 7 Am. buchene Scheiter, 7 Am. dto. Anbruch, 86 Am. tann. Scheiter, 110 Am. dto. Prügel und Anbruch und 2 Am. tann. Ainden; ferner Scheidholz aus Garnersberg Abth. 4—6: 13 Am. tann. Scheiter und 11 Am. dto. Prügel u. Anbruch. Reichenberg den 16. Juni 1880. K. Forstamt. Bechtner.

Am Freitag den 25. d. M. aus Koblhau Abth. 13 Ob. Flossbau: 9 Am. buchene Scheiter, 130 Am. dto. Prügel und Anbruch, 26 Am. eichene, birtene, erlene und asperne Scheiter, Prügel u. Anbruch, 3350 buchene, 90 birtene und erlene Wellen und Schlagraum. Sodann aus Abth. 7 Ob. Angeheuerhülle wiederholt: 490 buchene Wellen aus Abth. 8 Unt. Ungeheuerhülle: 14 Wagner-Eichen mit 2,3 Fm., 18 Am. eichene, 1 Am. asperne Prügel, 7 Am. eichene Schälprügel. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im obern Flossbau. Am Samstag den 26. d. M. aus Bruch Abth. 3 Sandflinge: 60 Nadelholz-Reisflangen 4—8 m lang, 2 Am. eichene und fordene Prügel, 46 Am. eichene Schälprügel. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Thor. Sodann aus Kallenberg 9, Kallenbergerhalde und Scheidholz aus Kallenberg: 25 Eichen mit 24 Fm., 3 Gibeer mit 1 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Brüdle in der Kallenbergerhalde. Reichenberg den 16. Juni 1880. K. Forstamt. Bechtner.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerke (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Badnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlusssatz, Art. 79, Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang *im Juli* vom 22. Juni 1880 bis *im Juli* 12. Juli 1880 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause im Zimmer des Stadtschultheißen aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Angewiesener eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) derselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79, Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum *1. Aug. 15. Juli 1880* bei dem Orts-Vorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3.) Die Anwaltsämter der Heilgemeinden Ungeheuerhof und Unterhöfenthal haben dieß alsbald bekannt zu machen und über den Vollzug sofort Anzeige zu erstatten. *J. J. W.* Den 18. Juni 1880. Stadtschultheißenamt: G o d.

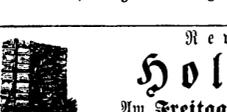
Arbeitsbücher Arbeitskarten,

empfehlen die Druckerei des Murrthalboten.



Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. d. M., Morgens 9 Uhr in der Krone zu Fornsbad aus Garnersberg, Abth. 8 Oberrotherplatz: 51 Nadelholzstämme 1.—4. Klasse mit 62 Fm., 25 dto. Klöße mit 28 Fm., 7 Am. buchene Scheiter, 7 Am. dto. Anbruch, 86 Am. tann. Scheiter, 110 Am. dto. Prügel und Anbruch und 2 Am. tann. Ainden; ferner Scheidholz aus Garnersberg Abth. 4—6: 13 Am. tann. Scheiter und 11 Am. dto. Prügel u. Anbruch. Reichenberg den 16. Juni 1880. K. Forstamt. Bechtner.



Holz-Verkäufe.

Am Freitag den 25. d. M. aus Koblhau Abth. 13 Ob. Flossbau: 9 Am. buchene Scheiter, 130 Am. dto. Prügel und Anbruch, 26 Am. eichene, birtene, erlene und asperne Scheiter, Prügel u. Anbruch, 3350 buchene, 90 birtene und erlene Wellen und Schlagraum. Sodann aus Abth. 7 Ob. Angeheuerhülle wiederholt: 490 buchene Wellen aus Abth. 8 Unt. Ungeheuerhülle: 14 Wagner-Eichen mit 2,3 Fm., 18 Am. eichene, 1 Am. asperne Prügel, 7 Am. eichene Schälprügel. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im obern Flossbau. Am Samstag den 26. d. M. aus Bruch Abth. 3 Sandflinge: 60 Nadelholz-Reisflangen 4—8 m lang, 2 Am. eichene und fordene Prügel, 46 Am. eichene Schälprügel. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Thor. Sodann aus Kallenberg 9, Kallenbergerhalde und Scheidholz aus Kallenberg: 25 Eichen mit 24 Fm., 3 Gibeer mit 1 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Brüdle in der Kallenbergerhalde. Reichenberg den 16. Juni 1880. K. Forstamt. Bechtner.

Am Freitag den 25. d. M. aus Koblhau Abth. 13 Ob. Flossbau: 9 Am. buchene Scheiter, 130 Am. dto. Prügel und Anbruch, 26 Am. eichene, birtene, erlene und asperne Scheiter, Prügel u. Anbruch, 3350 buchene, 90 birtene und erlene Wellen und Schlagraum. Sodann aus Abth. 7 Ob. Angeheuerhülle wiederholt: 490 buchene Wellen aus Abth. 8 Unt. Ungeheuerhülle: 14 Wagner-Eichen mit 2,3 Fm., 18 Am. eichene, 1 Am. asperne Prügel, 7 Am. eichene Schälprügel. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im obern Flossbau. Am Samstag den 26. d. M. aus Bruch Abth. 3 Sandflinge: 60 Nadelholz-Reisflangen 4—8 m lang, 2 Am. eichene und fordene Prügel, 46 Am. eichene Schälprügel. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Thor. Sodann aus Kallenberg 9, Kallenbergerhalde und Scheidholz aus Kallenberg: 25 Eichen mit 24 Fm., 3 Gibeer mit 1 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Brüdle in der Kallenbergerhalde. Reichenberg den 16. Juni 1880. K. Forstamt. Bechtner.

Constat. Verkauf

einer großen Partdie fertigen Sohl-, Schmal- u. Kalbleders u. von Gerberei-Utensilien zc.

Aus der Concursmasse des W. G. Schweighardt, Rothgerbers dahier, verkauft der Unterzeichnete gegen sofortige Baarzahlung im Wege des öffentlichen Aufstreichs am Montag den 21. Juni, von Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr an, in dem Fabriklokal Halbenstraße Nr. 9

- a. ganz fertige Waaren: 11 Sohlhäute, 27 Schmalhäute, 164 Kalbfelle;
- b. aus den Gruben, theils ganz, theils halb gegerbte Waaren und zwar: 290 Sohlhäute, 194 Bache-Häute, 67 Wildsohlhäute;
- c. Materialien & Handwerkszeug und zwar: 1 Hausen Lohz zu ca. 100,000 Lohfäße, ca. 100 Str. Rinde 1. Qualität, ca. 10 Str. Leimleder, Fettstoffe, Arbeitsstoffe, Wanschirteln, Falzhöde, 1 Brückenwaage sammt Gewicht, Zuber, Tonnen und verschiedener kleiner Handwerkszeug. Den 11. Juni 1880. Concursverwalter des W. G. Schweighardt: Notar Kümmerlen.

Aufforderung zum Steuerzalen.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hienit aufgefordert, ihre pro 1. Quartal 1880/81 — 30. Juni 1880 — verfallene Staats- & Gemeindesteuern im Laufe der nächsten Woche an die Stadtpflege zu entrichten. Den 19. Juni 1880. Stadtschultheißenamt. G o d.

Formulare zu Einreichung von Zahlungsbefehlen & Magschriften

werden empfohlen von der Druckerei des Murrthalboten.

Warnung.

Das Ausschwenmen der Pferde in der Murr unter der hinteren Brücke ist wegen Tiefe und Gefährlichkeit fraglicher Stelle bei Strafe verboten. Stadtschultheißenamt. G o d.

Liegenchaftsverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft in den nachbenannten Konkursfachen aus freier Hand am Mittwoch den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhause in Dierroth die hienach beschriebene Liegenchaft: 1) in der Konkursfache des Jakob Karpf, Maurers in Glashofen: die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in Glashofen, Anschlag 900 M. — ha 29 a 65 m Gärten und Ländern 360 M. 2 ha 58 a 35 m Acker und Wäiden 860 M. 1 ha 39 a 93 m Wiesen 820 M. — ha 10 a 94 m Nadelwald 50 M. 4 ha 38 a 77 m 2990 M. 2) in der Konkursfache des Friedrich Rau, Maurers in Woffenbrück: 1/2tel an einem einstöckigen Wohnhaus in Woffenbrück, Anschlag 475 M. — ha 57 a 23 m Acker und Wäiden 475 M. — ha 62 a 39 m Wiesen 320 M. 1 ha 19 a 62 m 1270 M. 3) in der Konkursfache des Gottlieb Gllinger, Maurers in Woffenbrück: 1/2tel an einem einstöckigen Wohnhaus in Woffenbrück, Anschlag 325 M. — ha 84 a 38 m Acker und Wäide 730 M. — ha 41 a 31 m Wiesen 235 M. 1 ha 25 a 69 m 1290 M. Diebei bemerke ich, daß wenn annehmbare Angebote erfolgen, der Zuschlag sofort erfolgt. Schwand den 17. Juni 1880. Konkursverwalter Amtsnotar Bechtner.

Liegenchaftsverkauf.

Stark Ebinger, Goldhändler und Sägmüller in Lugensägmmühle bringt am Mittwoch den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand im 1. öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Ges. Nr. 250. 4 a 24 qm ein 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer unter Einem Dach in der Lugensägmmühle mit gewölbtem Keller, Brandverl., Anschlag 4120 M. Die Hälfte an Nr. 252 B 30 qm einem Wald- u. Badhaus bei obigem Haus, B.V.M. 30 M. 1/2tel an Nr. 252 D 2 a 58 qm eine Sägmühle an der Murr nebst

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.
Stuttgart den 17. Juni. Seine Majestät der König hat sich heute zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben. — Von vielen Seiten aufgefordert, hat sich Herr Restaurateur Schramm entschlossen, Sonntag den 27. Juni, einen zweiten Extrazug nach Hall mit gleichem Programm zu veranstalten. (W. Ltg.)

Mainhardt. In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. wurde in das hiesige Rathhaus eingebrochen. Der dem Anschein nach mit den Lokalfürsten sehr vertraute Dieb nahm seinen Weg durchs Fenster und fand in der erbrochenen Lade nur 9 M. 2 Pf., die vorhandenen Dienstmarken und Couverts ließ er zurück, da diese allerdings für ihn werthlos waren.

Reipberg den 15. Juni. Letzter Tage kehren in der Rose um Mitternacht 2 Bursche ein, welche einen Angriff auf die Kasse des Wirths versuchten. Es kam zwischen diesem und seinen sauberen Gästen zum Handgemenge, in dessen Verlauf der Wirth mehrere Schwunden erhielt. Die Bursche suchten hierauf das Weite; indessen ist die Sache bei der Staatsanwaltschaft in Heilbronn anhängig und sind bereits zwei Verdächtige in Haft genommen.

* Aus dem Norden Deutschlands kommen immer trübere Nachrichten über die furchtbaren Verwüstungen, die das Unwetter der letzten Woche angerichtet hat. Die Bewohner des ganzen Harz-Distrikts, an die Erscheinung schwerer Gewitter gewöhnt, wissen sich keiner schrecklicheren Gemüthsterrassen zu erinnern. Von Freitag Abend bis Samstag Morgen rollte, so wird aus Kassel berichtet, Donner auf Donner, Blitz auf Blitz und als das Gewölke sich öffnete, stürzte ein wolkenbruchartiger Regen herab mit Hagelkörnern taubeniegroß, Alles mit sich fortreisend. Die Elbe, die Oder, die Weida, die Jorze und andere Flüsse waren bald überfluthet und ergossen sich auf die Wiesen und Acker, traten in die Straßen der Ortschaften und bedrohten die Häuser. Mit furchtbarer Schnelligkeit wuchsen die Wasser und setzten die Straßen sowie die Häuser unter Wasser. In Herzberg wurden aus einem Schaaftal viele Schafe weggeschwemmt und die Leute konnten sich kaum retten. Bei Station Osterhagen mußten die Eisenbahnzüge 2 Stunden lang liegen bleiben, weil die Schienen unterspült waren. Ebenso schlimm erging es auch der unterhalb des Südbahns liegenden Stadt Glich. In der Umgegend von Halberstadt wurden Dörfer und Mühlen unter Wasser gesetzt, der Bahndamm zerstört, aus der Pfeffermühle eine Ruib fertiger. In Blankenburg schlug der Blitz zweimal ein, auch hier wurden die Feldfrüchte zerstört. Die Fahrstraße über Westerhausen nach Duedlinburg ist durch den Einsturz einer massiven Brücke und durch die Trümmer von 8 in Westerhausen vom Blitz zerstörten Häusern unpassierbar gemacht. In Schwenda bei Etzberg schlug der Blitz viermal ein, zweimal zündete er und richtete einige Wirthschaftsgebäude ein. In Nordhausen wurde durch Blitzzschlag eine Frau getödtet. Am Sonnabend Nachmittag zogen von Neuem schwere Gewitter auf, in Barbis zündete der Blitz ein Haus an u. i. f.

Ueber die bereits telegraphisch angezeigten Verwüstungen, welche das Unwetter in der sächsischen Oberlausitz angerichtet hat, berichtet das „Dresd. Journ.“: Wolkenbruchartige Regengüsse, welche seit Sonntag Nachts bis gestern spät Abends mit ungeschwächter Heftigkeit niedergingen haben einen Theil der Oberlausitz mit einem Male zu einer Städte ärgster Verwüstung und unbeschreiblichen Jammers gemacht. Leider sind auch Menschenleben zu beklagen. Der Schaden an Hab und Gut ist ein enormer, der Wohlstand zahlreicher Familien auf Jahre hinaus gerüttelt. Aus Tittau den 15. Juni wird berichtet: Wolkenbruchartige Regengüsse im Wandau- und im Neißegebiet verursachten gestern Nachmittag große Ueberfluthungen. Am schlimmsten betreffen scheinen:

Nieder- und Mitteloberwitz (6 Menschen verunglückt, 7 Häuser ganz weggerissen, über 100 Häuser beschädigt), die Tittauer Vorstadt, Hirschfelde (das Wohnhaus der Müller'schen Fabrik ist halb weggerissen), Reichenau (1 Haus weggerissen). Der an Brücken, Wegen, Feldern und Gärten angerichtete Schaden ist ungeheuer; die Kommunikation ist nach allen Seiten unterbrochen. Noch gestern wurde von hier ein Militärfommando nach Hirschfelde, diese Nacht ein solches nach Oberwitz abgesendet. — Oberoderwitz den 14. Juni, Nachmittags 5 1/2 Uhr. Furchtbare Wasserfluthen sind niedergegangen, Häuser wurden mit fortgerissen; gegen 100 Häuser stehen unter Wasser. 6 Menschen sind umgekommen. Es herrscht schreckliches Elend. Hilfe thut Noth. Der Eisenbahnverkehr ist eingestellt. In Niederoderwitz sind 8 Menschen todt. In Ober- und Niederrennersdorf sind 14 Häuser weggeschwemmt, 11 total beschädigt. 14 Personen werden vermisst. Wege, Stege und Brücken sind größtentheils demolirt u. i. f.

Darmstadt den 17. Juni. Der Muttermörder Passif wurde früh mittelst Fallbeils hingerichtet worden.

Berlin den 16. Juni. Die erste Sitzung der Konferenz dauerte heute von 2—3 1/4 Uhr und beschäftigte sich nach einer begrüßenden Ansprache des Fürsten Hohenlohe zunächst mit Formalitäten betreffend den Austausch der Vollmachten und der Geschäftsverhandlungsfrage. Heute Nachmittag 5 Uhr ist Diner bei dem Fürsten Bismarck, welchem außer den Botschaftern auch die technischen Mitarbeiter der Konferenz beiwohnen. — Die nächste Sitzung der Konferenz findet erst Freitag oder Samstag statt.

— Die innerhalb der socialdemokratischen Partei seit Längem bestandene „Hausstreit“, der eine Zeit lang zu ruhen schien, nimmt wieder einen akuten Charakter an, und wenn man die neuesten Nummern der „Freiheit“ und des „Socialdemokraten“ vergleicht, kann man konstatiren, daß Herr Joh. West mit den Führern der deutschen Socialdemokratie gebrochen hat und daß die letzteren den Bruch als vollzogene Thatfache annehmen. Herr West weist in seinem Organ jegliches Entzücken und Abgehen von der bisherigen Politik gegen die deutsche Partei und die deutschen Genossen stracks zurück. Fast die ganze neueste Nummer der „Freiheit“ ist angefüllt mit Angriffen gegen die „abgewirhten“ Parteigenossen, Geschäftsplattler anrühmlichster Sorte, Schmarozger, Feiglinge, erbärmliche Schurke u. dgl., mit welchen liebenswürdigen Bezeichnungen die deutschen Parteiführer beglückt werden.

Deftreich-Ungarn.
Budenz den 14. Juni. Heute um 10 Uhr Vormittags wurde nach der Einsegnung durch den Ortsgeistlichen und unter Beisein der Ortsvorsteherin in St. Anton der erste Spatenstich am Arlberg-Tunnel, resp. dessen Stollen gemacht.

Prag den 14. Juni. In Folge des wolkenbruchartigen Regens sind die Reisse und Hier ausgegetreten und haben an manchen Stellen arge Verheerungen angerichtet. In Böhmisch-Missa mußten beide Verträge in Folge Hochwassers geräumt werden. Der Bahnverkehr bei Reichenberg ist unterbrochen. Gleich schlimme Nachrichten kommen aus Friedland.

Belgien.
* In Belgien nahmen am 15. Juni die Festlichkeiten zur 50jährigen Jubelfeier der Unabhängigkeit des belgischen Staates ihren Anfang. Durch die Wiener Schlußakte vom 9. Juni 1815 wurden die ehemals österreichischen Provinzen in den Niederlanden mit den Provinzen der ehemaligen Republik zu dem vereinigten Königreich der Niederlande unter dem Hause Oranien verbunden. Die Verwirklichung dieser Union mußte aber an den nationalen, religiösen und gesellschaftlichen Gegensätzen zwischen den beiden zu einem Staate vereinigten Völkern scheitern. Die Veruche der niederländischen Regierung, die schroff hervortretenden Gegensätze auszugleichen, erwiesen sich als fruchtlos. In der Abneigung gegen Holland und in dem Widerstande gegen

alle Maßregeln der Regierung begegneten sich die beiden belgischen Parteien, die liberale und die liberale. Die Koalition dieser Parteien, die sog. Union, bereitete die Katastrophe vor, die unter dem Eindruck der französischen Juli-Revolution am 24. August 1830 zum Ausbruch kam, zu der Einsetzung einer provisorischen Regierung und am 4. Oktober zu der Erklärung der Unabhängigkeit der belgischen Provinzen führte. Bereits am 20. Dezember erkannte die in London zusammengetretene Konferenz der Mächte die Auflösung des bisherigen Königreichs der Niederlande an, und am 4. Juni 1831 wurde der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg zum Könige der Belgier erwählt.

Norwegen.
* Das Präsidium des Stortings hat sich darauf beschränkt, seine Beschlüsse in der Staatsrathsangelegenheit der Regierung mit dem Ersuchen zuzustellen, das Weitere veranlassen zu wollen. Schwedische Blätter äußern ihre Befriedigung darüber, daß nicht der König, sondern die Regierung erucht werden ist, den Stortingsbeschlüssen zu promulgiren, was selbstverständlich nicht geschehen werde. Hiermit ist der drohende Conflict zwischen König und Volksvertretung beseitigt worden. Jetzt ist die Angelegenheit eine gewöhnliche Regierungsfrage geworden, in welcher das verantwortliche Ministerium in den Vordergrund tritt.

Amerika.
Newyork den 12. Juni. Außerordentliche Unglücksfälle werden heute gemeldet. Unweit der Mündung des Flusses Connecticut fand gestern Abend um 11 Uhr ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Stonington“ und „Naragansett“ statt. Es herrschte zur Zeit ein dichter Nebel. An Bord des „Naragansett“ einem der großen Dampfer, die Long Island Sound befahren, brach Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß die Passagiere über Bord springen mußten, um sich vor dem Flammenstode zu retten. Die Scene war eine schreckliche. Der Dampfer sank bald. Der größere Theil der Passagiere, etwa 350 an Zahl, wurde durch die Boote und Rettungsflöße des „Stonington“ und anderer zum Beistande herbeigeeilter Dampfer gerettet, trotzdem wird die Zahl der umgekommenen auf 50 geschätzt.

Wollmarkt.
Ellwangen 15., 16. Juni. Wollsch. Anfangs Preise hoch, später Rückgang. Gut Bastard 170—180, mittlere 150—160 M.

Ulm den 17. Juni. Erster Markttag Vormittags. Zufuhren fortbauend, Käufer viele am Platz. Verkäufer und Käufer konnten sich über die Preise noch nicht verständigen, daher noch kein Kauf. (E. M.)

Fruchtpreise.
Bachnang den 16. Juni 1880.
höchst. mittel. niederst.
Dinkel 9 M. 10 Pf. 8 M. 98 Pf. 8 M. 80 Pf.
Haber 7 M. 60 Pf. 7 M. 36 Pf. 7 M. 20 Pf.
Weizen — M. — Pf. 12 M. — Pf. — M. — Pf.

Goldkurs vom 17. Juni.
Markt Pf.
20 Frankenstücke 16 16—20
Englische Sovereigns 20 38—42
Russische Imperiales 16 72
Dufaten 9 51—55

Gottesdienst der Pfarodie Bachnang
am Sonntag den 20. Juni
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.
Zitilgottesdienst in Maubach: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben
den 18. d. Mts.: Louise Dettlinger, geb. Jung, Ehefrau des Rothgerbers Daniel Dettlinger, 59 Jahre alt, an Abzehrung. Beerdigung am Sonntag den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 25.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang.

Nr. 73

Dienstag den 22. Juni 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bachnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Bachnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpallige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bachnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung.

Nachdem dem Restaurateur Wilhelm Trostel hier die Bezirksagentur für das concessionirte Auswandererbeförderungsgeschäft von Alexander Gaffner in Stuttgart übertragen und derselbe in dieser Eigenschaft am 7. d. Mts. oberamtlich bestätigt worden ist, so wird die hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Den 18. Juni 1880.
R. Oberamt.
Göbel.

Vieh-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen nächsten
Dienstag den 22. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
vor dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:
1 Pferd (Braunwallach),
2 Ochsen,
2 trächtige Kühe und
1 Kälbling,
wozu Kaufstiebhaber eingeladen werden.
Den 16. Juni 1880.
Vollstreckungs-Beamt.
Sachs.

Liegenschafts-Verkauf.

Christof Maier's Witwe von hier verkauft am
Montag den 28. Juni,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhaus dahier ihr sämmtliches Besitzthum, bestehend aus 1 Wohnhaus und 1/2 el. Wadofen, 49 a 33 qm Acker im Schwalb und die Hälfte an 48 a 6 qm Wiese auf Markung Marthardt aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich.
Den 16. Juni 1880.
Rathschreiberei.

Liegenschaftsverkauf.

Schreiner Schid von hier verkauft am
Montag den 28. Juni,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus dahier seine sämmtliche Liegenschaft, bestehend aus einem 2stöckigen Wohnhaus mit Werkstat und Scheuer unter einem Dach nebst 2 ha 74 a 33 qm (8/10 Mrg.) Garten, Acker, Wiesen und Wald aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 16. Juni 1880.
Rathschreiberei.

Taglohn-Listen

Lab- und Retourcheine
Schuld- & Würgscheine
vorrätig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Abonnements-Einladung

auf den
Murrthal-Boten.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, das mit dem 1. Juli neu beginnende Abonnement möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zuwendung der Murrthalboten keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Köstboten, für Bachnang die Redaktion entgegen.
Im Juni 1880.

Die Redaktion.

Frauenarbeitschule Hall.

Donnerstag den 8. Juli beginnen wieder Curse in allen Fächern
Anmeldungen nimmt entgegen
Der Schulvorstand:
Rector Mailänder.

Aufforderung zum Steuerzalen.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hienit aufgefordert, ihre pro 1. Quartal 1880/81 — 30. Juni 1880 — verfallene Staats- & Gemeindesteuern im Laufe dieser Woche an die Stadtphysge zu entrichten.
Den 21. Juni 1880.
Stadtschultheißenamt.
G o d.

Schulhauses

Unterneu stetten,
Gemeinde Kirchentimberg,
Oberamts Weßheim.
Die Verbesserung des hiesigen
Schulhauses
im Vorübertrag der
Maurerarbeit von 13 M. 91 Pf.
Schreinerarbeit 58 M. 80 Pf.
Schlofferarbeit 10 M. 50 Pf.
wird im Accordsweg vergeben. Kosten-
voranschlag und Bedingungen sind zur
Einsicht auf dem Rathhause in Kirch-
entimberg aufgelegt. Uebernahmestüftige
wollen sich am
Dienstag den 29. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Schulhause zu Unterneu stetten ein-
finden.
Kirchentimberg den 19. Juni 1880.
Schultheißenamt.

Versteigerung

von Eisenbahnbau-
inventar.
Die Unterzeichnete versteigert am
Donnerstag den 24. Juni,
von Mittags 1 Uhr an,
im Noth auf der Gemartung Kirchberg
gegen soogleich baare Bezahlung im öf-
fentlichen Aufstreich nachfolgendes Eisen-
bahnbauinventar:
Eine Bauhütte
mit Wohnung, Stall, Magazin und
Schmiede,
eine Bretterhütte, Dielen, Bödseiten u.
36 Stück Rollwagen,
36 Stück zweiräd. Schnappstaren,
50 Stück Stofstaren,
Hobelbank, Schneidstuhl, Kreuzbickel,
Hauen und sonstiges Werkzeug, wozu
Liebhaber freundlich eingeladen werden.
W. Groß Wittwe.

Ausverkauf!

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Ausverkauf in
Schweizer Seideband,
Damen-Schälchen v. 20 Pf. an,
Stickerien in 3 bis 400 Num-
mern, per Stück 7/12 Ellen haltend, von
70 Pf. an,
Sammtband verschied. Breite,
Seidene Tücher,
Serren cravatten,
Füllschwäbchen von 15 Pf. an,
begonnen hat.
Fertige Kinderschürzen, weiß und
grau Seide,
Seiswollene Umschlagtücher,
eine Partbie Seideband in Mode-
farben, für Kleidermacherinnen passend,
ic. verkaufe ich zu enorm billigen Preisen.
Somit erlaube ich, um sich von den
staunend billigen Preisen und der Waare
zu überzeugen, um geeigneten Zuspruch,
da ich nur auf kurze Dauer hier sein
werde. Ergebenst
G. Schreiter.

Verkaufslokal bei Metzger Mayer,
gegenüber dem Gasth. z. Hirsch.

Nicht zu übersehen.

Alle Sorten Herren- & Da-
menstiefel wie Haus- & Kinder-
schuhe verkauft zu den billigsten Preisen
Gottl. Nebelmeßer, Schuhm.
auf dem Graben.
Auch werden alle Arbeiten schnell u.
billigst besorgt.

Hefen-Empfehlung.

Nachdem ich meiner längst bekann-
ten bayr. Getreidepfeffere auch die
Sinner'sche in Grünwinkel
beigelegt habe, erlaube mir solche einem
werthen Publikum und Wädern bestens
zu empfehlen; ebenso bringe meine Bier-
hefe in Erinnerung.
Kurz, Messerschmid.

Den Gras-Ertrag

(Heu und Dohnd) von ca. 15 Morgen
bester Wiesen auf dem Halm.
Liebhaber sind auf Morgens 9 Uhr
in die Verhaldemühle eingeladen.

Den Gras-Ertrag

Murrhardt.
den 17. Morgen hat zu verpackten
Albert Ebinger, Küfer.

Für Jahuleidende

empfehle ich im Einsetzen künstlicher
Zähne, sowie in Operationen, Plombir-
ren, Zahnreinigung u. s. w.
Billige Preise zugesichert.
Karl Wüster, Zahnwundt,
Gannstätt, Werberstr. 5. part.,
gegenüber dem Bahnhof.